



Landesverband aktuell

Lebenshilfe Rheinland-Pfalz

01/2012

03.04.2012

Mehr voneinander wissen

Landesverband Aktuell ist das Nachrichtenblatt der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz. Es erscheint vierteljährlich im E-Mail-Versand und auf unserer Homepage. Neben Nachrichten aus der Arbeit des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle wird über Aktivitäten und Neuigkeiten aus den Orts- und Kreisvereinigungen berichtet. Wir bitten alle Mitgliedsorganisationen, uns ihre NEWS in der Form einer Kurzmeldung per Mail zu übermitteln.

Ferner bitten wir Sie, Eltern über die Möglichkeit zu informieren, in den Verteiler aufgenommen zu werden: Kurze Mail an uns genügt: mandos@lebenshilfe-rlp.de

Mobiles Fachteam für Menschen mit herausforderndem Verhalten

Mainz (Ma) Menschen, deren Behinderung und Lebenserfahrungen in scheinbar normalen Situationen zu Ängsten und Krisen führen, entwickeln teilweise Verhaltensweisen, die für ihre Mitmenschen eine erhebliche Herausforderung bedeuten. Dazu gehören massive Aggressionen gegen sich selbst oder andere. Der Landesverband hat im vergangenen Jahr die Projektrügerschaft für die Einrichtung und wissenschaftliche Begleitung eines landesweiten mobilen Fachberatungsteams für Menschen mit schweren Behinderungen und herausforderndem Verhalten übernommen. Das Beratungsangebot richtet sich an alle Familien, Einrichtungen und Dienste im Lande. Das Projekt geht auf eine Initiative unserer AG *Menschen mit schweren Behinderungen* zurück und wurde in einer gemeinsamen AG mit dem Sozialministerium, mit anderen Trägern, Verbänden und kommunalen Vertretern, konzipiert. Es wird gefördert von: Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie, AKTION MENSCH, Diakonissen Bethesda Landau, DPWV Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, Gemeinnützige Stiftung Gesundheitsfürsorge Speyer, Stiftung Lebenshilfe Landesverband Rheinland-Pfalz. Auch die Sozialausschüsse von Städtetag und Landkreistag haben das Projekt begrüßt und ihre Unterstützung signalisiert. Die Stelle für die zentralen Koordinierungsaufgaben wurde nach einer Unterbrechung von drei Monaten am 01.02.2012 neu besetzt. Die neue Mitarbeiterin heißt Susanne Eibach, ist Dipl. Sozialarbeiterin und verfügt über vielfältige praktische Erfahrung für das Aufgabenfeld. Mit der Uni Landau wurde ein Kooperationsvertrag über die wissenschaftliche Evaluation des Projektes abgeschlossen. Dort wurde am 02.04.2012 eine wissenschaftliche Mitarbeiterin eingestellt, die mit Frau Eibach eng zusammenarbeitet. Nach der dreijährigen Projektphase soll die Koordinierungsstelle zur Hälfte vom Land und zur Hälfte durch Umlagen der Kommunen weiter finanziert werden.

Wenn Sie einen Beratungsbedarf im Zusammenhang mit herausforderndem Verhalten haben, so nehmen Sie bitte direkt Kontakt mit unserer Koordinierungsstelle auf:

eibach@lebenshilfe-rlp.de

oder

Tel. 06131/93660-17

Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement in der Lebenshilfe

Kaiserlautern (Ma) Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden Mitglieder der Ortsvereinigung für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zu Gunsten von Menschen mit Behinderungen ausgezeichnet. Die silberne Ehrennadel des Landesverbandes verlieh die Landesvorsitzende Barbara Jesse an Helga Lyle, Heike Templin, und Maureen Muth. Der Vorsitzende der Lebenshilfe Kaiserlautern, Walfried Weber, ehrte Silvia Föckler, Karl-Heinz Topel, Christa Edel, Jürgen Kennel, Dieter Wolf und Elke Zantopp für ihre langjährige Treue zum Verein mit der bronzenen Ehrennadel. Jesse dankte der Ortsvereinigung Kaiserlautern für ihre engagierte und fortschrittlicher Arbeit. Dazu leisteten diejenigen, die sich im stillen ehrenamtlich engagieren, einen wichtigen Beitrag. Daher sei es wichtig, gerade diese Menschen öffentlich zu ehren - so die Landesvorsitzende.

Lebenshilfe Altenkirchen feiert 50-jähriges Jubiläum

Foto: Bianca Klüser



Betzdorf (bk) Die Lebenshilfe Altenkirchen feiert dieses Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass fanden sich am Samstagnachmittag den 03. März 2012 über 500 Gäste in der Stadthalle in Betzdorf ein. Für eine großartige musikalische Eröffnung sorgte der Musikverein Scheuerfeld, der das Programm immer wieder durch stimmungsvolle Musikeinlagen ergänzte und großen Beifall erntete. „Die Lebenshilfe hat das weltbeste Publikum“: Damit eröffnete Moderator Christoph Düber die Feier und leitete über zur offiziellen Begrüßung durch Rita Hartmann, Vorsitzende der Lebenshilfe Altenkirchen.

Hartmann ging zunächst auf die Gründung der Lebenshilfe ein. „Nach dem Motto „Hilf dir selbst, sonst wird dir nicht geholfen“ und angespornt durch die Beispiele anderer Lebenshilfen traten engagierte Eltern dafür ein, dass ihre geistig behinderten Kinder nicht nur ein Recht auf Leben haben, sondern auch leben sollten wie andere Kinder auch“, so Hartmann. In den folgenden 50 Jahren habe die Lebenshilfe Altenkirchen eine rasante Entwicklung erfahren. Heute betreut sie über 70 Jugendliche und 110 Erwachsene im ambulanten Bereich, 90 Kinder in den Kindergärten in Wissen, Alsdorf und Weyerbusch, 86 Menschen in Wohnheimen und beschäftigt 448 Menschen in ihren Werkstätten. 316 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen und Diensten tätig. Hartmann dankte ihnen, den über 500 Mitgliedern, engagierten Eltern, Angehörigen, ehrenamtlichen Helfern und Freunden, die hinter der Lebenshilfe stehen. Einen großen Dank richtete sie an den Landkreis, der immer wieder viel Unterstützung geleistet habe.

Landrat Michael Lieber überbrachte Grüße und Glückwünsche des Landkreises Altenkirchen und der gesamten kommunalen Familie: „Danke für 50 Jahre Lebenshilfe! Und: auf mindestens 50 neue Jahre Lebenshilfe!“ Er sicherte Spenden des Kreises für künftige Projekte zu und schenkte der Lebenshilfe einen eintägigen Besuch in den Werkstätten mit einer anschließenden Party.

Die Kinder und Betreuerinnen der Kindertagesstätte Alsdorf überbrachten mit einem Gesangsbeitrag ihre persönlichen Glückwünsche und überreichten Rita Hartmann, wie im Lied besungen, einen Regenbogen, Seifenblasen, eine weiße Wolke, einen Kieselstein, einen Luftballon, und ein Kuchenherz.

Die Festrede hielt der Bundesvorsitzende der Lebenshilfe, Robert Antretter. „Ich bin gekommen, um mich für 50 Jahre unermüdliche Arbeit des Auf- und Ausbaus eines Netzes von Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen zu bedanken“, sagte er. Es sei nach dem 2. Weltkrieg nicht selbstverständlich gewesen, dass Menschen, die anders sind als andere, dazugehören. Ab 1962 habe die Lebenshilfe das Recht auf Bildung, Arbeit und Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung durchgesetzt und gestaltet. „Sie hat das Land, das eineinhalb Jahrzehnte vorher noch weggeschaut hat, gelehrt, dass es die in ihre Mitte nehmen muss, die nicht perfekt sind, die nicht alles so schnell können, wie die anderen“. Der Weg der Lebenshilfe, so Antretter weiter, sei mit Visionen gepflastert. Visionen die Wirklichkeit wurden. Als Beispiele nannte er die Einführung der Schulpflicht für Menschen mit geistiger Behinderung oder ihre Teilnahme an olympischen Spielen. Die Lebenshilfe ver helfe behinderten Menschen durch ihr Wirken zu immer mehr Teilhabe.

In drei Talkrunden unterhielt sich Moderator Christoph Düber mit Ehrengästen über die Lebenshilfe gestern und heute: Emil Weichlein, Ehrenvorsitzender der Lebenshilfe Rheinland Pfalz, Wolfgang Weyel, ehemaliges Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Altenkirchen, Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdB, Josef Zolk, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Flammersfeld, Barbara Jesse, Landesvorsitzende der Lebenshilfe Rheinland Pfalz, Melanie Drogi, Elternausschuss der Kita Weyerbusch, Paul Stahl, Vater, sowie Peter Schmallenbach, Vorsitzender des Werkstattrats.

Der Projektchor mit Xavier Naidoo's „Was wir alleine nicht schaffen“ und das Intermezzo des *Schaustall Flammersfeld*: „Thomas fährt Bus“ rundeten das Programm ab.

Integrationsbetrieb eröffnet

Grünstadt (Ma) 20 Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderungen sind im neuen Integrationsbetrieb der Lebenshilfe entstanden. 15 Stellen wurden bereits besetzt. Der Dienstleistungsbetrieb erledigt Maler- und Renovierungsarbeiten, Hausmeister- und Reinigungsdienste, Gartenarbeiten. Ferner wurde eine Küche in Betrieb genommen, die Einrichtungen mit Essen beliefert aber auch Catering-Service für Veranstaltungen übernimmt. Ein weiteres Standbein ist das Café-Bistro *Lebensreich*. Der Vorsitzende der Ortsvereinigung, Walter Döring, sowie Geschäftsführerin Karin Heindl, äußerten sich zufrieden mit dem Start des neuen Projektes. Zugleich schauten sie weiter in die Zukunft. Denn es stehen bereits neue Projekte an: Ein Abenteuerspielplatz in der Gemarkung Jeckenbach sowie ein Appartementhaus mit 12 Einheiten für ambulant betreutes Wohnen. Die Landesvorsitzende, Barbara Jesse, überbrachte Grüße und Glückwünsche der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz. Die UN-Behindertenrechtskonvention verpflichtet dazu, mehr Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Gemeinwesen zu schaffen. Der neue Integrationsbetrieb der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

25 Jahre Engagement

Kandel (Ma) Für 25 Jahre engagierte Tätigkeit im Dienste von Menschen mit Behinderungen bei der Lebenshilfe Germersheim wurde Gesamtleiter Benno Baumgärtner im Rahmen einer Jubiläumsfeier geehrt. In seiner Laudatio hob Geschäftsführer Erwin Trauth die innovative Arbeitsweise Baumgärtners hervor und seine Leistungen auf dem Weg der Kreisvereinigung zu einem mittelständischen Unternehmen mit rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu gehörten der Auf- und Ausbau der Wohnangebote, der Tagesförderstätte, ambulanten Dienste, offener Hilfen, des heilpädagogischen Reitens, Personalführung und die Mitgestaltung neuer Verwaltungsstrukturen. Bewohnerinnen und Bewohnern sowie das Personal gratulierten Benno Baumgärtner mit Liedern und Sketches.

Qualitätssiegel für die Lebenshilfe Kreisvereinigung Germersheim

Kandel (Rie) Am 24. Januar 2012 erhielt die „Gemeinnützige Dienstleistungsgesellschaft der Lebenshilfe Kreisvereinigung Germersheim“ vom leitenden Auditor des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Markus Schmidt, das „Paritätische Qualitätssiegel“ für den stationären und teilstationären Bereich, sowie den Betreuungsverein und die ambulanten Dienste. Die Zertifizierung wurde in der Aula der Tagesförderstätte Minderslachen gefeiert. Das Lebenshilfeteam erreichte 96 von 100 möglichen Punkten. Der Vorsitzende der Kreisvereinigung, Uwe Schwind, betonte, dass die von der Lebenshilfe zu erbringende pädagogische Arbeit bei der Prüfung berücksichtigt wurde. „Die Zertifizierung soll helfen, die anfallenden Arbeiten zum Wohle der uns anvertrauten Menschen noch besser zu verrichten. Dank der optimierten Arbeitsabläufe werden wir jetzt auf jeden Fall mehr Zeit für sie haben.“ - so die Qualitätsmanagementbeauftragte der Lebenshilfe, Sandra Brunner. Für den Landesverband der Lebenshilfe überbrachte Vorstandsmitglied Hanna Rieger herzliche Glückwünsche.